

- ab. *micans* Röber, für das ♂ aufgestellt, aber auch beim ♀ anzutreffen,
 ab. *stellata* Krul. (für beide Geschlechter),
 ab. ♂ *schwabi* Pieszcz., zitronengelb, doch schwach rötlich angehaucht,
 ab. ♂ *griseomarginata* Berger,
 ab. *nana* Mayer, eine Zwergform,
 ab. ♂ *gartneri* Skala, auch bei den beiden letzteren für das weibliche Geschlecht möglich.

Ich sehe mich veranlaßt, zwei weitere männliche Formen zu benennen, welche durch ihre absonderliche Färbung sofort auffallen. Herr Adalbert Bahr in Wien, der glückliche Besitzer der Typen, war so freundlich, mir dieselben nebst anderen zur Ansicht einzusenden.

Col. myrmidone Esp. ab. ♂ *bahri* mihi, zu Ehren Herrn Bahrs, des Entdeckers der *Od. sieversi* Mén. in Mähren, benannt. Das Stück macht den Eindruck einer ganz verschiedenen Art. Die Färbung der Oberseite ist blaß chromgelb (lebhaft zitronengelb ohne rötlichen Schimmer). Sonst normal. 1 ♂ gef. am 7. August 1906 am Dreimarkstein (Nieder-Oesterreich).

Col. myrmidone Esp. ab. *edusoides* mihi. Nicht orangerot, wie typische *myrmidone*, sondern genau in der Färbung normaler deutscher *Col. edusa* F. (*croceus* Fourc.) Männchen, daher die Benennung. 1 ♂ gef. am 27. August 1895 bei Hombok (Olmütz). Für die Landesfauna Mährens neu.

Ein weiteres ♂ von der gleichen Lokalität nähert sich dieser Form; es hat die Färbung des *croceus* ♂ im Seitz, die wie bei den meisten *Colias*-Formen recht unglücklich ausgefallen ist.

Col. myrmidone ab. ♀ *pieszczeki* Predota von Wien e l. 24. September 1906, für die Landesfauna Niederösterreichs neu.

Col. myrmidone ab. ♀ *flavescens* Garb. Ein großes ♀, gef. bei Hombok 26. August 1895.

Col. myrmidone ab. *micans* Röber ♂ und ♀ von Hombok 18. und 22. August 1895. Beide Stücke sind übrigens außerordentlich lebhaft gefärbt.

Die beiden letzteren Formen sind für die Fauna Mährens neu.

In der Sendung fand sich ferner vor:

Ein schönes aber asymmetrisches ♂ der ab. *radiata* Aigner, dessen rechte Seite der Textabbildung 6 in den Ann. Musei Nat. Hung. 1906 vollkommen entspricht. Für die Fauna Mährens neu, gef. bei Hombok im Juli 1895.

Ein Uebergang zur *Mel. athalia* ab. *navarina* Selys, Oberseite der Vorderflügel beiderseits *navarina*, Hinterflügel beiderseits normal *athalia* Rott., von Hombok.

Zu dem Aufsatz: „Eulen und Blattläuse.“

Erst vor wenigen Tagen kam ich dazu, die entomologischen Zeitschriften zu überlesen, und es erregte meine Aufmerksamkeit ein Artikel in No. 39 „Eulen und Blattläuse“, welcher dann durch einen anderen in Nr. 41 erweitert wurde. Die Blattlausplage war auch im Jahre 1911 in diesem Lande der Pferdebohnen Verderben bringend, und um so mehr, weil die hiesigen Ackerbauer noch nicht auf dem Kulturgrade angelangt sind, um sich gegen landwirtschaftliche Schädlinge im allgemeinen zu verteidigen; solches würde mir jedoch unverständlich für deutsche Verhältnisse sein.

Die Blattlaus ist ein sehr leicht zu tötendes Insekt, wenn die richtigen Verstäuber mit Pumpen zur Hand sind. Solche sollte ein jeder Landwirt zu

seiner Verfügung haben, wie es in den Vereinigten Staaten von Nordamerika der Fall ist, von welchem Lande Europa in dieser Hinsicht sehr viel lernen kann. Ich will hier nicht weiter auf diesen wichtigen Gegenstand eingehen, sondern bei der Frage bleiben: Wo sind die Blattläuse hingekommen? Daß das Volk der Kerfe sehr von Elektrizität beeinflusst wird, ist genügend bekannt; gerade vor den Gewittern beginnt das Schwärmen und zeigen sich die Insekten in großer Aufregung. Daß jedoch Elektrizität den Tod der Blattläuse bewirkt haben sollte, scheint mir etwas zu weit gegriffen zu sein. Eher ist die Meinung für mich verständlich, daß Mikroorganismen die Parasiten vertilgt haben könnten, nämlich Fungusepidemien, welche bei feuchter Witterung sich blitzschnell weiter verbreiten, wie uns solches die vegetabilischen Parasiten der Getreide- und Rebenkrankheiten haben erkennen lassen. Herr Kleine gibt nun an, es sei wissenschaftlich festgestellt, daß ein Mikroorganismus in wenigen Tagen der Blattlausplage ein Ende gemacht habe. Sollte dies der Fall gewesen sein, so würde der Landwirtschaft damit ein großer, sehr großer Dienst geleistet werden. Es gibt Fachmänner, welche Insektenplagen durch Fungusepidemien vertilgt haben wollen, wie z. B. die Heuschreckenplage in Algier. Ich selbst habe hier einen Versuch damit gemacht, konnte aber der Kaiserlichen Biologischen Anstalt für Land- und Forstwirtschaft auf Wunsch kein Ergebnis mitteilen; der Mißerfolg dürfte jedoch der hiesigen großen Hitze und Trockenheit zuzuschreiben sein, welche die Fortpflanzung des Fungus nicht erlauben. Seit Jahren wurde hier von Amerika eine Schildlaus, *Chrysomphalus dictyospermis* Morgan, sehr ähnlich dem *Aspidiotus auranti* Comstock, importiert, die heute schon einen großen Teil der Apfelsinen- und Zitronenwälder Spaniens verwüstet hat und auch den Rest verwüsten wird. Der spanische Landwirt im allgemeinen hält es eben für bequemer, die Plagen dadurch loszuwerden, daß er der heiligen Jungfrau eine Kerze widmet, als der Wissenschaft Gehör zu geben; er kann noch nicht seinen maurischen Ursprung verleugnen und läßt die Fatalität walten. Die Schildlaus lebt fast auf allen Pflanzen, und so sehen die Gärten in der Umgegend der Zitronen- und Palmenanlagen sehr traurig aus, da jedes Blatt mit den Schuppen der Laus bedeckt ist. Ich glaubte am Anfang, daß man es mit dem *Aspidiotus perniciosus* zu tun hätte, der in wenigen Jahren, von Japan importiert, einen so ungeheuren Schaden der Obstkultur der Vereinigten Staaten zugefügt hatte, und machte unsere Regierung auf den Fall aufmerksam. Glücklicherweise handelte es sich nur um einen Feind der südlichen Länder, von welchem unsere herrlichen Apfel- und Birnbäume nichts zu fürchten hatten!

Jetzt zu unserem Falle. Der Patholog Rolfs, Chef der Staatsabteilung für Pflanzenindustrie zu Miami, Nordamerika, sandte mir auf Wunsch Zweige mit Fungus, *Spaerostilbe coreophila* Tul, welche Epidemien unter *Aspidiotus perniciosus* (San José-Schildlaus) und verschiedenen *Mytilapris*-Arten, mit welchen wir auch hier zu tun haben, hervorbringen sollten. Sofort begann ich den Fungus zu züchten, und sobald ich genügend hatte, bespritzte ich verseuchte Bäume mit sporeureicher Flüssigkeit, kam jedoch leider zu keinem Resultate, obgleich ich alles genau, wie in Rolfs Broschüre angegeben, ausführte. Verschiedene amerikanische Fachmänner schrieben mir auf Anfrage, daß sie ebenfalls gegen Schildläuse mit Fungusepidemien nichts erreicht hätten, sondern nur durch Spritzen und mit dem Blausäureverfahren.

Schildläuse bieten für eine Fungus-Verbreitung ein besseres Feld als Blattläuse, da sie in viel größeren Mengen auftreten und dichter beisamen wohnen. Es wäre nun sehr angebracht, wenn Herr Kleine die Gefälligkeit hätte, weiter auf den Fall einzugehen, und angeben würde, durch wen die Vertilgung der Blattlausplage in Folge von Mikroorganismen wissenschaftlich festgestellt wurde. Wäre solches wirklich einmal festgestellt, könnte es nicht zu schwer fallen, der Natur nachzuahmen, diese nützlichen Organismen zu kultivieren und so der Landwirtschaft einen sehr großen Segen zu bringen. —

Sevilla, Januar 1912.

Julius Mond.

I. Nachtrag

zur

Macrolepidopteren-Fauna des steirischen Ennstales

H. Kiefer.

(Fortsetzung.)

- * *Acidalia dilutaria* Hb. Juli bis Mitte August nicht selten: Hiefiau, Landl (Z.)
Haus (Preiß.) Altaussee (Stern.)
- * — *humiliata* Hufn. Gams 14. VII. einzeln (Z.)
- * — *inornata* Hw. Landl 17. VIII. 1 St. (Z.)
- * — *aversata* ab. *spoliata* Stgr. Im VII., VIII. einzeln: Landl, Gstatterboden, Johnsbach (Z.)
Haus, b. Bodensee 1200 m (Preiß.)
- * — ab. *effusata* Calv. Hiefiau (Galv.)
- *incanata* L. Juli bis Mitte August nicht selten: Voralpe (Z., Preiß.), Eisenerzer Reichenstein „Im Grübl“ (H.)
Hiefiau (Galv., Z.) Haus bis 1200 m (Preiß.)
- *fumata* Stph. Juli bis Mitte August nicht selten: Land, Gußwerk, Leopoldsteiner-See (Z.)
Altaussee (Stern.)
Haus bis 1200 m (Preiß.) [Obertraun (Rzb.)]
- * — *punctata* Sc. Ende VI. bis Mitte VIII: Lainbach, Gams, Hiefiau nicht selten (Z.); im Gesäuse

lokal (G.), Präbichl (H.), Admont 5. VIII. ein schwachgezeichnetes ♂ a. L. (K.) det. Höfner.
Altaussee 2 St. (Stern.)

- *strigilaria* Hb. Landl VII. nicht selt. (Z.)
- *ornata* Sc. Hiefiau 26. VIII. einige Stücke (Z.)
- * *Timandra amata* L. Landl 10. VIII. 1 ♂ (Z.)
- Ortholitha plumbaria* F. 1. VIII. a. Polster a. Tage häufig (H.)
- *cervinata* Schiff Admont 1 ♂ a. L. 24. IX. (K.)
- *limitata* Sc. Im Juli, August bis Anfang September sehr hfg. bis gemein: Weichselboden, Hiefiau, Hinterradmer, Hartelsgraben, Landl, Eisenerz, (Z.) Johnsbach (Galv.), Voralpe (Wentalpe) Preiß. Spital a. Pyhrn, Haus (Preiß.)
Altaussee (Stern.)
- * — *moenata* Sc. Landl 17. VIII. nicht selt. (Z.)
- * — *bipunctaria* Schiff. Altenmarkt 28. VII. (M.)
Altaussee VII. (Stern.)
Hochkaar v. 1200--1400 m Mitte IX. (abgetlogen) Preiß.
- * — ab. *gachtaria* Frr. VII. bis Anfang VIII. Landl, Hiefiau, Gams sehr hfg. (Z.) Haus: Gradenbachfall (Preiß.)
- Minoa murinata* Sc. Juni, Juli bis Mitte August nicht selten: Voralpe bis 1500 m (Preiß.)
Präbichl (H.)
Landl, Wildalpen, Tamischbachturm (Z.)
Leopoldsteiner See, Hiefiau (Galv.)
Johnsbach (a. Bahndamm) 1 ♀ (K.)
- ab. *ciurearia* Stgr. Landl, Wildalpen VII., nicht selten unter d. Stammform (Z.) Voralpe bis 1300 m Ende VI. (Preiß.)
- Odezia atrata* L. Mai bis Mitte August stellenweise sehr gemein: Spitzenbachgr. (G.), Radmerhals, Heßhütte (Z.)
Hiefiau, Waggraben (Galv., Z.) Kalkofen b. Adm. 1 ♀ (K.) Altaussee (Stern.) Haus bis 1300 m (Preiß.)

(Fortsetzung folgt.)

Coleopteren u. and. Ordnungen.

a) Angebot.

! Aus Togo !

Petrognatha gigas,

Riesenbockkäfer mit sehr langen Fühlern, extra starke Tiere, sind das Stück mit 3,— Mk. abzugeben. Porto und Packung besonders. Nachn. oder Voreinsendung.
G. Calließ, Guben, Sand 11.

Offerierte von mir 1911 in Patagouien und Paraguay gesammelte

Käfer

100 Stück in 50 Arten zu M. 20, zum Teil beetimmt (Bruch und Felsche), genadelt und mit genauen Fundort-Etiketten. Nur Ia Qualität. Gegen Nachn.
Emil Weiske, Weida, Thüringen.

•••••

Lucaniden

bestimmt

W. Möllenkamp, Dortmund,
Kronprinzenstrasse 21.

•••••

b) Nachfrage.

Biologisches Material

lebend oder präpariert, und Fraßstücke von verschiedenen palaearktischen Lucaniden sucht gegen sofortige Barzahlung Ingenieur E. Korb, Lódz (Russ, Polen), Ute Postabteilung Postfach 68.

Taufschverbindungen

mit Käfersammlern, auch Anfängern, da ich auch gewöhnl. Arten suche, um sie aus anderen Gegenden zu besitzen, sucht

Carl Schirmer.

Berlin-Steglitz, Uhlandstrasse 27.

Lepidopteren.

a) Angebot.

Exoten-Sammler, Achtung!

Noch nie angeboten!

Den prächtigen, blauen *Papilio oxyartes* von den Aru-Inseln habe ich in wenigen prima Paaren abzugeben. Auch einige Stücke mit kleinen Fehlern sind vorhanden. — Preis auf Anfrage.

Otto Popp, Karlsbad, Sprudelstrasse.

Nie wiederkehrende Gelegenheit!

Alles Prachtstücke!

Spottbillige Tütenfalter

feinster Qualität aus dem Innern

Matto-Grossos

Papilio brasiliensis	M. 0,60
„ pausanius	M. 1,50
„ autosilans	M. 0,30
„ protesilans	M. 0,70
„ telesilans	M. 0,50
„ thyastes	M. 1,50
Gonepteryx menippe	M. 0,60
Catagramma sorana	M. 1,50
Napeocles jucunda	M. 2,—
Pierella laena	M. 0,50
„ dracontis	M. 1,—

Bei Bestellung der ganzen Serie franko!

Zobrys & Wolter, Berlin W. 30,
Motzstrasse 73.

Sesien - Raupen

im Fraßstück, nur spinnreif, liefere ich auf Wunsch von tabanif. 1,75, spheciif. 2,25, formicaef. 2,—, tipuliformis 1,75, muscaef. 1,75 Mk. Später conopiformis 5,—, scoliaeformis 10,— Mk. Biologisches Material: leb. cossus-Raupen, von Sesien tote und geschlüpfte Puppen von populi, ocellata, bicuspis, mühlhauseri, Rohreulen und sehr viel andere billig im Tausch, auch gegen Briefmarken.

Alfr. Stahn,

Berlin NW. 5, Stendalerstr. 4, p., Laden.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Internationale Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1912

Band/Volume: [6](#)

Autor(en)/Author(s): Mond Julius

Artikel/Article: [Zu dem Aufsätze: „Eulen und Blattläuse“ 16-17](#)